

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulrich Heinrich, Markus Löning,
Detlef Parr, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 15/824 –**

Beitrag der Bundesregierung zur globalen Bekämpfung von HIV/Aids

Vorbemerkung der Fragesteller

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen (VN) waren im Jahr 2002 über 42 Millionen Menschen weltweit HIV-infiziert. Im selben Jahr gab es ca. 5 Millionen Neuinfektionen. Die Tendenz ist steigend. Besonders problematisch ist die Situation im südlichen Afrika, hier sind 30 Millionen Menschen mit dem HI-Virus infiziert. Nach Schätzungen der US-Regierung wird die Zahl der HIV-Infizierten bis zum Jahr 2010 allein in den Ländern Indien, China, Russland, Nigeria und Äthiopien auf bis zu 75 Millionen ansteigen. Die sozialen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Folgen werden gravierend sein.

Um diese globale Katastrophe zu bekämpfen, wurde durch die G8-Staaten im Jahr 2001 der Globale Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria eingerichtet (Global Aids Fund). Ziel dieses auf der Grundlage der Sondersitzung der VN zu HIV/Aids im Sommer 2000 berufenen Globalen Fonds ist es, öffentliche und private Gelder zur Bekämpfung dieser Krankheiten zu sammeln, Maßnahmen zu bündeln und gezielt Projekte zu unterstützen. Dabei werden die Mittel direkt, transparent und kontrolliert an die Projektpartner weitergegeben. Im ersten Jahr erhielt der Fonds insgesamt rund 850 Mio. US-Dollar. Für das Jahr 2003 sind dem Fonds rund 830 Mio. US-Dollar Zuschüsse aus staatlichen Haushalten in Aussicht gestellt worden. Langfristig notwendig für eine wirksame Bekämpfung von HIV/Aids wären nach Schätzungen der VN jedoch jährlich etwa 10 Mrd. Euro, wovon der Globale Fonds etwa die Hälfte aufbringen soll. Auch die G8-Staaten haben sich verpflichtet, zusätzliche Haushaltsmittel für die Bekämpfung von HIV/Aids zur Verfügung zu stellen.

Auch die Bundesregierung hat dem Globalen Fonds Zusagen in Höhe von 200 Mio. Euro gemacht, gestreckt über fünf Jahre. Von diesen Zusagen sind laut Aussagen des Globalen Fonds erst 12 Mio. Euro geflossen, das entspricht sechs Prozent. Nach Angaben des Globalen Fonds werden für die Sicherstellung seiner Arbeit im Jahr 2003 mindestens 1,6 Mrd. US-Dollar benötigt.

1. Wie gedenkt die Bundesregierung, die dem Globalen Fonds zugesagte Gesamtsumme von 200 Mio. Euro bis Ende 2005 zu erreichen?

Die Bundesregierung wird im laufenden Jahr weitere 32,5 Mio. Euro für den Globalen Fonds gegen HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose (GFATM) zusagen und damit ihren Beitrag auf 44,5 Mio. Euro erhöhen. Sie trifft im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2004 und der Fortschreibung der Finanzplanung Vorsorge für die Erfüllung ihrer mittelfristigen Zusage zum GFATM.

2. Aus welchen Gründen wurden die gemachten Zusagen proportional bisher nicht eingehalten?

Die von der Bundesregierung gemachte Zusage ist eine Gesamtzusage. Eine proportional gleichmäßige Aufteilung auf mehrere Jahre wurde dabei nicht vorgenommen. Nicht eingehaltene Zusagen gibt es daher nicht. Die Einstellung der Summe für 2002 in den Bundeshaushalt erfolgte im Hinblick auf den Mittelbedarf des Globalen Fonds (GFATM) in der Anlaufphase.

3. Welche Maßnahmen will die Bundesregierung ergreifen, um den Globalen Fonds in der Bekämpfung von HIV/Aids stärker zu unterstützen?

Die Entscheidung, in welchem Umfang die Bundesregierung den GFATM in Zukunft unterstützen wird, wird zu gegebener Zeit und unter Berücksichtigung seines erfolgreichen Vorgehens sowie seines konkreten Mittelbedarfs getroffen werden. Näheres könnte die für Anfang Juli 2003 geplante Geberkonferenz in Paris erbringen.

4. Plant die Bundesregierung signifikante eigene Projekte zur Prävention, Bekämpfung und Behandlung von Aids?

Wenn ja, welche und in welchen Ländern?

Die Bundesregierung führt seit den 80er Jahren zusammen mit einer Reihe von Entwicklungsländern Projekte zur Prävention und sonstigen Bekämpfung von HIV/Aids durch. Derzeit ist sie in 56 Ländern mit Vorhaben der Technischen Zusammenarbeit (TZ) und in 34 Ländern mit Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) aktiv.

Ergänzend wird eine aktuelle Liste der bilateralen TZ- und FZ-Vorhaben beigefügt¹⁾.

5. Gibt es Koordinierungsgespräche zwischen der Bundesregierung und deutschen Nichtregierungsorganisationen bezüglich des Global Aids Fund?

Die deutschen Nichtregierungsorganisationen sind im GFATM über den Board-sitz der Nord-NROs vertreten und werden von einem Vertreter des Dt. Missionsärztlichen Instituts, Difäm, repräsentiert, der auch als wesentlicher Ansprechpartner für die Bundesregierung fungiert.

¹⁾ Siehe Anlage 1.

6. Liegen der Bundesregierung Informationen über privatwirtschaftliche Projekte zur Aids-Bekämpfung vor?

Der Bundesregierung ist bekannt, dass es vielerorts Projekte privater Unternehmen gibt, die Maßnahmen zur Aids-Bekämpfung zum Inhalt haben. Dabei handelt es sich um viele verschiedene Ansätze, z. B. Maßnahmen am Arbeitsplatz, Schenkungsprogramme von Medikamenten oder auch Unterstützung von Aids-Waisen. Über eine umfassende Übersicht hierzu verfügt die Bundesregierung nicht.

7. Hat die Bundesregierung Informationen über finanzielle Beiträge aus dem privaten Sektor zum Globalen Fonds?

Der aktuelle Stand ergibt sich aus der beigefügten Liste der Beiträge zum Globalen Fonds (GFATM)¹⁾.

8. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, um die Versorgung der HIV-infizierten Menschen in Entwicklungsländern mit preiswerten Medikamenten zu verbessern?

Die Verbesserung von HIV/Aids-infizierten Menschen in Entwicklungsländern ist eine schwierige und vielschichtige Aufgabe, die vor allem voraussetzt, dass die betreffenden Länder selbst eine nationale Strategie hierzu in Kraft gesetzt haben und dass im Gesundheitswesen die erforderlichen Rahmenbedingungen vorhanden sind. Da vor allem Letzteres gerade in den besonders betroffenen Ländern vielfach nicht der Fall ist, sieht die Bundesregierung die vordringliche Aufgabe derzeit in der Unterstützung der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen. Gleichzeitig wirkt sie auf internationaler Ebene darauf hin, dass die benötigten Medikamente zu deutlich geringeren Preisen als in den Industrieländern erworben werden können. Die EU-Kommission hat eine Verordnung vorgeschlagen, die die Lieferung preiswerter Medikamente – auch für HIV/Aids-Bekämpfung – in Entwicklungsländer fördern soll. Die Bundesregierung unterstützt diesen Vorschlag.

9. Inwieweit sieht die Bundesregierung die Möglichkeit, Gelder, die der EU für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung stehen, zur direkten Aids-Bekämpfung durch den Globalen Fonds umzuschichten?

Die EU leistet zum Global Fund to Fight Aids, Tuberculosis and Malaria (GFATM) Beiträge sowohl aus dem Gemeinschaftshaushalt (Teil der Haushaltslinie B7-6311 „Bekämpfung arbeitsbedingter Krankheiten“) als auch aus dem Europäischen Entwicklungsfonds (EEF).

	Gemeinschaftshaushalt:	EEF ²⁾ :
2002:	60 Mio. Euro	60 Mio. Euro
2003:	42 Mio. Euro	150 Mio. Euro ³⁾
2004:	35 Mio. Euro (nach derzeitiger Planung)	s. 2003

Der Einrichtung des GFATM ging eine lange Anlaufzeit voraus und sowohl die Abwicklung als auch die Kontrolle der Mittelverwendung haben sich als sehr aufwendig erwiesen. Mit der Durchführung wurde erst im April 2002 begonnen. Vor diesem Hintergrund sollte eine politische Initiative zur Umschichtung

¹⁾ Siehe Anlage 2.

²⁾ Im Gegensatz zum Gemeinschaftshaushalt unterliegt der EEF nicht dem Jährlichkeitsprinzip.

³⁾ Dieser Betrag wurde von KOM vorgeschlagen, Laufzeit ist noch festzulegen.

weiterer Mittel in den GFATM erst nach erfolgreicher Umsetzung der geplanten Maßnahmen erwogen werden.

10. Wie gedenkt sich die Bundesregierung bei der Diskussion um den Regulierungsvorschlag der EU-Kommission zur Förderung von differenzierten Medikamentenpreisen für Entwicklungsländer bezüglich der Maximalpreise und der Transparenz derselben zu verhalten?

Der Vorschlag der EU-Kommission wird gegenwärtig noch diskutiert. Dabei spielen die Maximalpreise und die Transparenz eine wesentliche Rolle. Die Bundesregierung ist daran interessiert, dass eine Lösung gefunden wird, die praktikabel ist und die die berechtigten Interessen der Hersteller auf den Schutz ihrer internen Unternehmensdaten sichert.

11. Welche Position gedenkt die Bundesregierung bezüglich der momentan laufenden Verhandlungen im Rat für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (TRIPS-Rat) der Welthandelsorganisation (WTO) zur Frage des Exports von unter Zwangslizenz hergestellten Generika zu vertreten?

Die Bundesregierung ist sehr besorgt darüber, dass innerhalb der Welthandelsorganisation bislang noch keine Einigung zur Regelung der „grenzüberschreitenden Zwangslizenzen“ gemäß Ziffer 6 der WTO-Ministererklärung von Doha zu TRIPS/öffentliche Gesundheit erzielt worden ist. Die Bundesregierung hat sich seit Beginn dieser Beratungen im Rahmen der hierfür von der Europäischen Gemeinschaft in Genf eingebrachten Überlegungen intensiv um eine sachgerechte Lösung bemüht und ist hierbei bis zur Grenze der für die deutsche Pharmaindustrie zumutbaren Belastungen gegangen. Die Bundesregierung hofft, dass die Bedenken der USA gegen den zuletzt (Ende Dezember 2002) vom TRIPS-Rats-Vorsitzenden vorgelegten Kompromissvorschlag möglichst bald und vor allem noch vor der nächsten WTO-Ministerkonferenz in Cancun (10. bis 14. September 2003) überwunden werden können.

12. Welchen Stellenwert misst die Bundesregierung der Prävention zur Verhinderung von HIV-Infektionen bei?

Angesichts der hohen Geschwindigkeit, die die Ausbreitung von HIV/Aids in den besonders betroffenen Entwicklungsländern und einigen Schwellenländern nach wie vor aufweist, sieht die Bundesregierung die Prävention weiterhin als prioritäre Aufgabe an.

13. Welche Maßnahmen will sie insbesondere auch im Hinblick auf eine umfassende Information der Bevölkerung in den besonders betroffenen Ländern ergreifen, um dem Vorrang der Prävention Rechnung zu tragen?

Die Bundesregierung wird die in den letzten Jahren deutlich ausgeweitete deutsche Unterstützung der Aids-Präventionsarbeit der betroffenen Länder fortsetzen, sofern dies von den Ländern gewünscht wird.

Anlage 1

**German Financial Cooperation Programmes and Projects
presently under implementation, financed through KfW
{ April 2003 }**

I. Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention

Region	Country	Programme / Project	1. Contract Date	Financial Cooperation Contribution [000 €]
Africa				
	Bénin	Contraceptive Social Marketing, HIV/AIDS Prevention	2001-02-15	2,556
	Burkina Faso	Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention	1994-06-21	7,156
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention II (PROMACO)	1998-07-13	6,574
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention III	2002-12-05	4,448
	Burundi	Sector Programme Family Health	1993-05-28	1,534
	Cameroon	HIV Prevention (Social Marketing)	2000-06-19	3,324
		HIV Prevention (Social Marketing) II	2002-09-26	1,023
	CAR			
	Chad	Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention	1995-05-23	3,579
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention II	1997-10-21	2,556
		Social Marketing for HIV Prevention and Reproductive Health III	2001-11-12	3,835
	Côte d'Ivoire	Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention	1995-12-01	10,993
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention II	2001-09-17	7,669
	Ethiopia	Prevention	2002-03-15	2,556
	Guinea	National Family Health Programme	1995-11-14	1,992
		Accomp. Measures	1995-11-14	0,562
		Contraceptive Social Marketing, HIV/AIDS Prevention	1997-12-30	5,624
		AIDS Prevention Central Guinea	2002-11-05	2,500
		Social Marketing II	...	5,113
	Kenya	Reproductive Health and STI Control	1996-11-22	5,113
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention II	2000-11-20	6,647
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention III	2001-09-26	2,556
	Lesotho	Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention	2000-06-07	2,255
	Malawi	Prevention	1995-05-10	1,994
		Family Health Machinga District	1995-04-24	1,074
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention Programme II	1998-04-08	3,068
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention Programme III	2002-08-21	2,556
	Namibia	Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention	1997-09-09	2,812
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention II	2003-02-24	2,556
		Social Marketing for HIV/AIDS		
	Niger	Prevention	2001-05-07	5,113
	Rwanda	HIV Prevention I	1997-06-11	2,556
		HIV Prevention II	1999-12-29	2,556
		HIV Prevention III		3,066

	Senegal	Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention	1996-04-11	2,556
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention II	2001-06-19	1,023
		Contraceptive Social Marketing	...	5,034
	South Africa	HIV/AIDS Prevention through VCT	...	9,000
	Tanzania	Family Health Sector Programme	1996-07-08	3,068
		Family Health Sector Programme II	1999-04-29	2,045
		Health Sector Reform, Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention	2001-11-21	5,113
	Uganda	AIDS Prevention	1989-01-13	5,113
		Social Marketing for HIV/AIDS Prevention	2002-05-27	2,045
	Zambia	HIV/AIDS Prevention through VCT	...	3,000
Asia				
	Bangladesh	Health and Population Sector Programme V	1998-10-20	23,008
		Health and Population Sector Programme V,2	2002-12-23	5,113
	Cambodia	Reproductive Health Programme		5,113
	India	Population Programme (Social Marketing)	1996-12-20	7,669
		Population Programme II (Social Marketing)	...	6,136
	Indonesia	HIV Prevention	1995-04-04	7,158
		HIV Prevention, Accomp. Measures	1995-04-04	0,511
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention II	2000-05-30	10,226
	Kyrgyz Rep.	HIV/AIDS Control Programme (BM)	...	0,511
	Kyrgyz Rep.	HIV/AIDS Control Programme (INV.)	...	2,556
	Nepal	Family Health Programme	1997-06-13	7,158
		Family Health Programme II and HIV/AIDS Prevention	2001-12-13	4,090
	Pakistan	2nd Family Health Programme	1994-06-22	24,542
		Family Health Programme II (Contraceptive Social Marketing)	1997-06-17	7,925
		Family Health Programme II, Accomp. Measures	1997-06-17	1,534
		Population Programme II (Contraceptive Social Marketing)	2001-12-17	4,090
	Philippines	Women's Health and Safe Motherhood Programme	1985-11-02	12,373
		Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention II	2000-09-13	12,936
	Uzbekistan	Reproductive Health Programme	2001-07-04	2,556
		Reproductive Health Programme II	...	2,500
		Sector Programme Health /		
	Vietnam	Reproductive Health II	1997-01-24	16,003
		Sector Programme Health / HIV/AIDS	...	6,647
		Sector Programme Health /		
		Reproductive Health III		8,161
	Yemen	Family and Reproductive Health	1999-01-07	3,988
Europe				
	Albania	Reproductive Health	1996-10-29	2,556
Latin America				
	BCIE Central America	HIV/AIDS Control in Central America		4,800
Total Reproductive Health and HIV/AIDS Prevention:				347,195

Gesundheitsprojekte.txt

| V O R L A U F B L A T T |

ALLGEMEINE DRUCKPARAMETER:

Druckauftrag vom: 29.04.2003
 Uhrzeit: 09:01:24
 Angefordert durch: JUNGERT
 Programm: ZAREP_PROJEKT_014
 System: P01

SELEKTIONSKRITERIEN:

Max. Trefferzahl 1.000
 Sortierung Projekte PN
 OE Hauptbeteiligte/r Einzelwert 4320
 Status Projekt Intervall 4 bis 4

153 Datensätze entsprechen den Selektionskriterien

davon 63 HIV/Aids-Projekte bzw. Projekte mit Schwerpunkt in der HIV/Aids-bek.

Gesundheitsprojekte.txt

LfNr	ProjektNr	St Land	AV-OE	Titel	Projektbezeichnung	P-Beginn	Proj.-Wert
Hauptbet.-OE	EZNR		AV-Name	IAG		Ende Soll	Kosten
Hauptbetel.				Ref.		Ende Ist	Obligo
						Anmeld-SR	Restwert
1	2000.2010.7	4 Niger	1010	89603	Förderung der	01.02.00	3.783.559,92
4320			White-Kaba	AMZ	Familiengesundheit im Niger	31.12.03	2.679.349,61
				321	(Alafia)		182.484,35
							921.725,96

2 | 2000.2015.6 | 4 | Nepal | 2030 | 89603 | KV-Programm zur Förderung des | 30.11.00 | 6.033.244,20

4320

		Gesundheitsprojekte.txt			
Merkle	Schrettenbrunn	BMZ	Gesundheitssektors		
				30.06.03	3.524.812,42
		203			430.569,39
					2.077.862,39

3	2000.2072.7	4	Überreg. welt	14313	89603
4320					
	Schulz-Asche		Kirsch-woik	BMZ	Entwicklungsändern
				311	
					791.177,07
					2.854.515,98

4	2000.2093.3	4	Malawi	1030	89603
4320					
	Kirsch-woik		Kade	BMZ	
				320	
					266.373,66
					1.653.559,39

5	2000.2112.1	4	Jemen	3130	89603
4320					
	Hammer		Nielsen	BMZ	Familienplanung und
				325	Familien-gesundheit
					44.771,25
					602.467,01

6	2000.2199.8	4	Guinea	1060	89603
4320					
	Hammer		Roenne	BMZ	Gesundheitswesen/AIDS-Bekämpfung
				321	
					719.147,75
					2.720.870,50

Gesundheitsprojekte.txt

7	2000.2200.4	4	Vietnam	2040	89603	Programm zur Förderung der	17.10.00	4.601.626,93
4320				Fischer	BMZ	reproduktiven Gesundheit	31.12.04	2.664.913,41
					200			242.004,47
								1.694.709,05

8	2000.2236.8	4	Kenia	1050	89603	Förderung der Reproduktiven	26.01.01	2.147.425,90
4320				Homborgh	BMZ	Gesundheit	31.01.04	1.234.089,25
					323			114.983,89
								798.352,76

9	2000.2252.5	4	Südafrika	1040	89603	Unterstützung des	09.08.01	2.556.459,41
4320				Roehl	BMZ	HIV/AIDS-Programms der	31.05.05	429.637,95
					320	Nelson-Mandela-Stiftung		270.948,28
								1.855.873,18

10	2000.2263.2	4	Nigeria	1020	89603	Stärkung der	26.04.01	2.607.588,59
4320				Appelt	BMZ	Gesundheitsversorgung im	31.12.04	861.097,50
					322	Bundesland Niger		214.349,08
								1.532.142,01

11	2001.2029.5	4	Afrika süd. sah	4320	89603	Reduktion der	05.05.01	3.272.268,04
4320				Rehmet	BMZ	Mutter-Kind-Übertragung von HIV	31.12.04	1.066.307,11

Gesundheitsprojekte, Ext.									
16	2001.2111.114	Matl	1010					12.07.01	680.018,20
4320			Hoffer	89603	Familienplanung und				
Koehler				BMZ	reproduktive Gesundheit			31.12.03	367.845,69
				321					202.620,00
									109.552,51

17	2001.2127.714	côte d'Ivoire	1010	89603	KV-Förderung der			14.08.02	2.510.000,00
4320			Drahe	BMZ	Gesundheitspolitik und der			31.07.05	519.300,24
Hammer				321	AIDS-Bekämpfung				681.475,37
									1.309.224,39

18	2001.2170.714	Mongolei	2050	89603	Förderung der reproduktiven			24.07.01	2.300.813,47
4320			wagner	BMZ	Gesundheit			30.09.04	614.079,76
Merkle				202					192.756,37
									1.493.977,34

19	2001.2194.714	El Salvador	2130	89603	Reproduktive Gesundheit			01.10.01	1.533.875,64
4320			Huss	BMZ				30.06.05	344.819,66
Meyer				223					198.452,73
									990.603,25

20	2001.2195.414	Namibia	1040	89603	Förderung der reproduktiven			21.12.01	2.556.459,41
4320			Frisch	BMZ	Gesundheit			31.10.05	495.174,26
Kilian				320					258.863,38

		Gesundheitsprojekte.txt			
		BMZ	BMZ		
Koecher				31.12.04	106.459,83
		322			0,00
					1.580.540,17

26 2001.2295.2 4 Mali	1010	89603	HIV/AIDS-Bekämpfung im Rahmen	10.04.02	1.500.000,00
	Schütz-Asche	BMZ	von Grundbildungsprogrammen	31.12.05	358.744,61
		321			
					1.141.255,39

27 2001.2480.0 4 Gambia	1060	89603	Familienplanung	30.01.03	150.000,00
	Hammer	BMZ		31.03.04	1.002,01
		321			
					28.197,99

28 2001.2500.5 4 Südafrika	1040	89603	HIV/AIDS-Querschnittsfonds	03.04.02	1.022.500,00
	Kirsch-Woik	BMZ		31.05.05	48.281,42
		320			
					974.218,58

29 2001.2516.1 4 Überreg. Welt	4320	89603	Krankheitsbekämpfung und	18.12.01	1.942.909,15
	Knigge	BMZ	Gesundheitsförderung	31.12.03	398.839,56
		311		(Tuberkulose u.a.)	
					1.350.902,31

Gesundheitsprojekte.txt

30	2001.2532.8	14	Tansania	1050	89603	unfassende sektorübergreifende	107.03.02	3.323.000,00
4320				Schmidt-Ehry	BMZ	AIDS-Bekämpfung	130.06.05	535.141,16
	Kirsch-Boik				323			0,00
								2.787.858,84
31	2001.2543.5	4	Madagaskar	1010	89603	KV-Basisgesundheitsdienste	112.12.02	3.048.000,00
4320				Koecher	BMZ	Mahajanga-Familienplanung	131.12.05	97.236,47
	Mathauer				322			244.709,26
								2.706.054,27
32	2001.9158.5	14	Überreg. Welt	4320	1./.	Fortbildungsangebot in	19.04.02	77.000,00
4320				Meyer		Reproduktiver Gesundheit	130.06.04	11.392,76
	Merkle					Jugendlicher		56.242,10
								9.365,14
33	2001.9166.8	14	Russ. Foederat	3121	1./.	Präventivmaßnahmen gegen die	123.07.02	55.000,00
4320				Schilling		Ausbreitung von HIV/Aids unter	131.12.03	0,00
	Schulz-Asche					Jugendlichen im Altai Krai		0,00
								55.000,00
34	2002.2112.7	14	Peru	12120	89603	Integrale Jugendgesundheit und	16.10.02	2.813.000,00
4320				Wittler	BMZ	HIV/AIDS-Prävention	131.12.06	81.641,27
	Mathauer							

Gesundheitsprojekte.txt									
									1.072.128,01
44	1993.2569.7	4	Burkina Faso	1010	189603	Familiplanung		17.08.95	4.778.022,63
4320				Neuhans	BMZ			31.12.03	3.764.038,25
	Stierle				1321				166.730,24
									847.254,14
45	1994.2202.3	4	Senegal	1060	189603	KV-Familiplanung und		10.02.95	4.090.335,05
4320				Eppel	BMZ	AIDS-Kontrolle		30.09.03	3.027.628,56
	Harmer				1321				87.858,06
									974.848,43
46	1994.2214.8	4	Laos	2040	189603	Förderung der Familiengesundheit		16.02.95	5.624.210,69
4320				Hohmann	BMZ			30.06.03	4.973.356,20
	Merkle				1200				46.464,59
									604.389,90
47	1995.2068.5	4	Überreg. Welt	4320	189603	Gesundheitssystemreformen und		21.12.95	3.481.897,71
4320				Neuvians	BMZ	Reproduktive Gesundheit		31.12.03	3.200.628,42
	Schmidt-Ehry				1311				58.471,06
									222.798,23
48	1995.2238.4	4	Bolivien	2120	189603	Reproduktive Gesundheit		16.06.97	4.090.335,05
4320									

		Gesundheitsprojekte, txt			
Meyer		Cuba	BMZ	31.12.03	3.393.844,55
			224		0,00
					696.490,50
49	1995.2243.4	Sambia	89603	19.08.99	4.039.205,86
4320					
Vogel		Wendl-Richter	BMZ	30.06.05	1.572.281,32
			320		160.857,76
					2.306.066,78
50	1995.2545.2	Kap Verde	89603	25.01.99	1.227.100,51
4320					
Meyer		Hansen	BMZ	31.03.03	1.143.658,03
			321		115.965,96
					32.523,48
51	1995.3541.0	Botswana	89603	27.02.03	38.535,00
4320					
Hammer	Nr. 004	Lauckner	BMZ	30.09.03	549,59
			320		1.080,00
					36.905,41
52	1995.3567.5	Burundi	89603	18.06.02	60.000,00
4320					
Hammer	Nr. 003	Windisch-Stum	BMZ	31.12.03	20.951,88
			322		0,00
					39.048,12

Gesundheitsprojekte.txt

53	1996.2034.5	14	Ruanda	1010	89603	Verbesserung des ländlichen	123.07.96	3.575.464,13
4320				Kalk	BMZ	Gesundheitswesens	31.12.03	2.438.696,97
					322			35.872,90
								1.100.894,26
54	1996.2292.9	14	Haiti	2130	89603	Förderung der reproduktiven	17.01.97	3.067.751,29
4320				Petuellii	BMZ	Gesundheit	31.08.06	386.311,33
					223			740.666,15
								1.940.753,81
55	1996.2526.0	14	Tansania	1050	89603	Förderung der reproduktive	16.01.98	3.067.751,29
4320				Schuener	BMZ	Gesundheit	31.03.03	2.554.006,42
					323			0,00
								503.744,87
56	1997.2045.9	14	AFRIKA NA	4320	89603	Förderung der reproduktiven	20.11.97	3.285.348,42
4320				Gabriel	BMZ	Gesundheit schwer erreichbarer	30.09.03	2.706.855,55
					311	Bevölkerungsgruppen		126.043,65
								352.449,22
57	1997.2049.1	14	Indien	2060	89603	Basisgesundheit West Bengal	19.11.97	4.857.272,87
4320				Richter-Airij	BMZ		31.08.03	2.968.588,54

		Gesundheitsprojekte.txt					
							150.396,31
							1.738.288,02

58	1997.2177.014	Brasilien	2110	89603	Unterstützung der Kontrolle von	20.12.00	1.022.503,76
4320			Thurau	BMZ	sexuell übertragbaren	31.12.03	471.170,91
				224	Krankheiten in Brasilien		21.122,00
							530.290,85

59	1997.2226.514	Argentinien	2110	89603	AIDS-Bekämpfung	26.11.98	2.045.167,52
4320			Weis	BMZ		30.06.03	1.970.052,19
				224			43.780,91
							31.334,42

60	1998.2110.914	Überreg. welt	2130	89603	Einbeziehung von Männern in	03.12.98	1.482.746,46
4320			Huss	BMZ	Programme der reproduktiven	31.12.04	106.986,57
				223	Gesundheit - PAHO		1.057.148,50
							318.611,39

61	1998.2148.914	Mosambik	1030	89603	Prävention und Kontrolle von	26.07.00	3.579.043,17
4320			Nachtigal	BMZ	STD/HIV/AIDS in der	30.06.04	1.171.022,60
				320	Zentralregion		1.299.803,62
							1.108.216,95

Anlage 2

**The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria
Pledges and Contributions (2001 - 2003)**

DONORS	TOTAL PLEDGES TO DATE			2001-2002 (in USD)			2003 (in USD)			
	PLEDGE IN ORIGINAL CURRENCY (if other than USD)	PLEDGE VALUE IN USD	PERIOD OF PLEDGE (blank if unknown)	AMOUNT PLEDGED	AMOUNT CONTRIB.	NOT YET PAID	AMOUNT PLEDGED	AMOUNT CONTRIBUTED Paid in	AMOUNT CONTRIBUTED In Process	Total
GFATM Trust Account (at World Bank)										
Andorra		100 000	2002	100 000	100 000					
Austria	EUR 1,000,000	1,075,900	2002	1,075,900	1,075,900					
Belgium	EUR 18,000,000	18,949,102	2001-2003	12,362,933	12,207,409	(155,524)	6,586,169			
Burkina Faso		75 000	2002	75 000	75 000					
Cameroon		100 000	2003				100 000		100 000	100 000
Canada		100 000 000	2002-2005	25 000 000	25 000 000		25 000 000		25 000 000	25 000 000
Denmark	KK 110,000,000	14 816 511	2002	14 816 511	14 816 511					
European Commission	UR 120,000,000	132 821 175	2001-2002	132 821 175	66 959 485	(65 861 690)				
France	UR 150,000,000	164,534,226	2002-2004	54,844,742	54,844,742		54,844,742	54,844,742		54,844,742
Gates Foundation		100 000 000	2002-2003	50 000 000	50 000 000		50 000 000		50 000 000	50 000 000
Germany	UR 200,000,000	218 361 830	2002	11 995 200	11 995 200		35 675,082			
Ireland	EUR 12,900,000	12,982,660	2002-2003	9,835,000	9,835,000		3,147,660	3,147,660		3,147,660
Italy		200 000 000	2002-2003	100 000 000	108 618 673		100 000 000			
Japan		200 000 000	2002-2004	80 000 000	80 400 337		60 000 000			
Kenya	KES 653,550	8,273	2001	8,273	8,273					
Kuwait		1 000 000	2003				1 000 000	1 000 000		1 000 000
Liberia		25 000								
Liechtenstein		100 000	2002	100 000	100 000					
Luxembourg	EUR 3,000,000	3,230,015	2002-2004	1,037,500	1,037,500		1,094,820	1,094,820		1,094,820
Monaco		44 000	2002	44 000	44 000					
Netherlands	UR 135,000,000	147,898,181	2002-2005	16,174,800	16,174,800		38,419,319		38,419,319	38,419,319
Niger		50 000								
Nigeria		10 000 000	2002	9 000 000	9 080 914					
Norway	OK 130,000,000	17,962,003	2002	17,962,003	17,962,003					
Poland		10 000	2003				10,000	10,000		10,000
Russia		20 000 000	2002-2006	1,000,000	1,000,000		4,000,000	1,000,000	3,000,000	4,000,000
Rwanda		1 000 000								
Saudi Arabia		10 000 000	2003-2006				2,500,000	1,250,000	1,250,000	2,500,000
Spain		50 000 000	2003-2004				35,000,000		35,000,000	35,000,000
Sweden	EK 600,000,000	69,872,734	2002-2004	22,369,965	22,369,965		23,493,165	11,488,363		11,488,363
Switzerland		10 000 000	2002-2003	5,594,132	5,594,133		4,405,868			
Thailand		5 000 000	2003-2007				1,000,000	1,000,000		1,000,000
Uganda		2 000 000								
United Kingdom	BP 138,000,000	218,342,667	2001-2005	78,215,278	78,215,278		39,808,917			
United States		1 650 000 000	2001-2008	300 000 000	275 000 000	(25,000,000)	350 000 000			
Zambia	ZMK 83,500,000	25,000	2002	25,000	25,000					
Zimbabwe		1 000 000								
Total via World Bank		3,381,384,277		844,457,412	862,540,123	(91,017,214)	836,086,743	74,835,585	152,769,319	227,604,904
UN Foundation Trust Account										
Individuals, Groups & Events										
Mr. Kofi Annan		100 000	2001	100 000	100 000					
Amb. D. Fernandez		100 000	2001	100 000	100 000					
People of Taiwan		1 000 000	2002	1,000,000	1,000,000					
Real Madrid Soccer Match		112,487	2002	112,487	112,487					
Other		273,585	2002-2003	242,213	242,213		31,352	31,352		31,352
Corporate										
Eni S.p.A		500 000	2002	500 000	500 000					
Statoil		100 000	2003				100 000			
Winterthur		1 000 000	2002	1,000,000	1,044,225					
Other		17,910	2002-2003	17,755	17,755		155	155		155
Foundations, Non-profits and NGO's										
Intl Olympic Committee		100 000	2001	100 000	100 000					
Other		40,802	2002-2003	20,124	20,124		20,678	20,678		20,678
Total via UN Foundation		3,344,764		3,192,579	3,236,904		152,186	52,185		52,185
Total		3,384,729,041		847,649,991	865,776,927	(91,017,214)	836,237,928	74,987,770	182,769,319	227,657,089

Notes

- (a) For pledges made in currencies other than US dollars, the pledge amount in USD comprises the actual USD value realised from any contributions made plus the USD equivalent of the remainder of the pledge calculated using UN operational rates of exchange at 1 May 2003
(b) Where pledges have not been specified for individual years, the amount shown as pledged for a period is the sum of contributions received in that period
- Contributions in process comprise amounts remitted to holding accounts with the Trustee pending execution of contribution agreements and amounts awaited in respect of recently executed contribution agreements
- Contributions from the Gates Foundation are received via the GFATM Trust account
- Payments in process for 2002: Kenya (8,273) and Zambia (25,000)

Last Updated: 9-Mai-03

The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria Pledges (2003 - 2008)

DONORS	TOTAL PLEDGES TO DATE			PLEDGES 2003 - 2008 (in USD)						PLEDGE PERIOD TO BE DETERMINED
	PLEDGE IN ORIGINAL CURRENCY? (If other than USD)	PLEDGE VALUE IN USD	PERIOD OF PLEDGE (Date to Date)	2003	2004	2005	2006	2007	2008	

GFATM Trust Account (at World Bank)

Andorra		100 000	2002							
Austria	EUR 1 000,000	1 075 900	2002							
Belgium	EUR 18 000,000	18 949 102	2001-2003	6 586 189						
Burkina Faso		75 000	2002							
Cameroon		100 000	2003	100 000						
Canada		100 000 000	2002-2005	25 000 000	25 000 000	25 000 000				
Denmark	KK 110,000,000	14 816 511	2002							
European Commission	UR 120,000,000	132 821 175	2001-2002							
France	UR 150,000,000	164 534 226	2002-2004	54 844 742	54 844 742					
Gates Foundation		100 000 000	2002-2003	50 000 000						
Germany	UR 200 000 000	218 361 830	2002	35 675 082						170 691 548
Ireland	EUR 12,900,000	12 982 680	2002-2003	3 147 660						
Italy		200 000 000	2002-2003	100 000 000						
Japan		200 000 000	2002-2004	60 000 000	60 000 000					
Kenya	KES 653,550	8 273	2001							
Kuwait		1 000 000	2003	1 000 000						
Liberia		25 000								25 000
Liechtenstein		100 000	2002							
Luxembourg	EUR 3 000 000	3 230 015	2002-2004	1 094 820	1 097 695					
Monaco		44 000	2002							
Netherlands	UR 135,000,000	147 898 181	2002-2005	38 419 319	43 907 794	49 396 268				
Niger		50 000								50 000
Nigeria		10 000 000	2002							1 000 000
Norway	OK 130,000,000	17 962 003	2002							
Poland		10 000	2003	10 000						
Russia		20 000 000	2002-2006	4 000 000	5 000 000	5 000 000	5 000 000			
Rwanda		1 000 000								1 000 000
Saudi Arabia		10 000 000	2003-2006	2 500 000	2 500 000	2 500 000	2 500 000			
Spain		50 000 000	2003-2004	35 000 000	15 000 000					
Sweden	EK 600,000,000	69 872 734	2002-2004	23 493 185	24 009 604					
Switzerland		10 000 000	2002-2003	4 405 868						
Thailand		5 000 000	2003-2007	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000		
Uganda		2 000 000								2 000 000
United Kingdom	BP 138,000,000	218 342 667	2001-2005	39 808 917	47 770 701	52 547 771				
United States		1 650 000 000	2001-2008	350 000 000	200 000 000	200 000 000	200 000 000	200 000 000	200 000 000	
Zambia	ZMK 83,500,000	25 000	2002							
Zimbabwe		1 000 000								1 000 000
Total via World Bank		3,381,384,277		838,085,743	480,130,535	335,444,039	208,500,000	201,000,000	200,000,000	175,786,548

UN Foundation Trust Account

Individuals, Groups & Events

Mr. Kofi Annan		100 000	2001							
Amb. D. Fernandez		100 000	2001							
People of Taiwan		1 000 000	2002							
Real Madrid Soccer Match		112 487	2002							
Other		273 565	2002-2003	31 352						

Corporate

Eni S.p.A.		500 000	2002							
Statoil		100 000	2003	100 000						
Winterthur		1 000 000	2002							
Other		17 910	2002-2003	155						

Foundations, Non-profits and NGO's

Intl Olympic Committee		100 000	2001							
Other		40 802	2002-2003	20 678						
Total via UN Foundation		3,344,764		152,185						
Total		3,384,729,041		838,237,928	480,130,535	335,444,039	208,500,000	201,000,000	200,000,000	175,786,548

Notes

- (a) For pledges made in currencies other than US dollars, the pledge amount in USD comprises the actual USD value realised from any contributions made plus the USD equivalent of the remainder of the pledge calculated using UN operational rates of exchange at 1 May 2003
(b) Where pledges have not been specified for individual years, the amount shown as pledged for a period is the sum of contributions received in that period
- Contributions in process comprise amounts remitted to holding accounts with the Trustee pending execution of contribution agreements and amounts awaited in respect of recently executed contribution agreements
- Contributions from the Gates Foundation are received via the GFATM Trust account

Last Updated: 9-Mai-03